

Jugendliche für ihre Texte ausgezeichnet

Salouf. – Am Samstag fand in Salouf die Preisverleihung des Schreibwettbewerbs Plema d'aur statt. Mit dem Wettbewerb sollen romanischsprachige Jugendliche der Sprachregionen Surselva und Mittelbünden ermutigt werden, Texte in ihrer Sprache zu schreiben. Den ersten Platz in der Kategorie neun bis zehn Jahre eroberte Luzia Melchior aus Andeer, Lina Caspescha aus Schnaus wurde Erste in der Kategorie elf bis zwölf Jahre. Flurina Devonas aus Salouf kam in der Kategorie 13 bis 16 Jahre auf den ersten Platz. Zur besten romanischen Webseite wurde zudem www.biblioteca-trun.ch gewählt. (so)

Melanie Dekker lädt zum Konzert

Chur. – In der Kulturbar «Werkstatt» in Chur steht morgen Mittwoch, 20. November, um 20 Uhr das Melanie Dekker Trio auf der Bühne. Melanie Dekker erzählt laut einer Mitteilung in ihren Liedern von New York City, von Engeln oder Tipps einer Mutter an ihren Sohn und wie diese gemeint sind. Die kanadische Songwriterin gefällt in folgender Leichtigkeit, versteht es aber auch, funky zu grooven. In ihren Songs spiegelt sich das Leben mit seinen vielen Gefühlsausbrüchen wider. In Chur präsentiert Dekker vor allem Songs ihres neuen Albums «Here & Now». (so)

Schau über die Rhätische Bahn

Grüsch. – Im Kulturhaus Rosengarten in Grüsch wird am Freitag, 22. November, um 19 Uhr die Ausstellung «Faszination Rhätische Bahn» eröffnet. Die bis zum 13. April 2014 dauernde Schau zeigt Objekte und Dokumente aus der Sammlung Werner Capatt aus Trimmis. Dargestellt werden in einem chronologischen Abriss die einzelnen Strecken mit Bilddokumenten, Plakaten und Broschüren. Modelle von alten Lokomotiven und Zuggarnituren wecken laut Mitteilung Erinnerungen an vergangene Zeiten, und auf der Modelleisenbahnanlage lassen sich Landschaft und Bahnbetrieb im Kleinen verfolgen. (so)

Weitere Informationen im Internet unter www.kulturhaus-rosengarten.ch.

Forum Würth zeigt Krippen-Sammlung

Chur. – Noch bis zum 19. Januar 2014 zeigt das Forum Würth in Chur die Ausstellung «Krippen aus aller Welt». Zum dritten Mal präsentiert das Forum Werke aus der Ulfert-Buchholz-Sammlung internationaler Krippenkunst, die sich heute in der Sammlung Würth befindet. Im Mittelpunkt der Schau stehen laut Mitteilung fünf polnische Kreationen. Die typischen Krakauer Krippen sind farbenprächtige Werke, die mit Liebe zum Detail und Präzision kreiert wurden. Unter anderem sind zudem Krippen aus Argentinien, China, Grönland, Portugal und der Schweiz zu sehen. (so)

IN KÜRZE

Claire Hoerdts stellt aus. In der Galerie Cramer am Regierungsplatz 40 in Chur präsentiert derzeit Claire Hoerdts ihre Bilder. Die Savogniner Künstlerin widmet sich der Darstellung der Bündner Bergwelt. Die Schau dauert bis zum 7. Dezember. (so)

Bündner Brass Bands stellen sich nationaler Konkurrenz

Am kommenden Wochenende findet der Schweizerische Brass-Band-Wettbewerb in Montreux statt. Die beiden teilnehmenden Bündner Formationen – die Brass Bands Cazis und Sursilvana – haben am Samstag ihren Formstand getestet.

Von Emil Hartmann

Cazis. – Montreux wird wieder zum Mekka der Brassmusik, wo jeweils am letzten November-Wochenende der Schweizerische Brass-Band-Wettbewerb durchgeführt wird. Gemeldet sind 57 Formationen in fünf verschiedenen Stärkeklassen: elf in der Höchstklasse, 18 in der ersten, 17 in der zweiten, acht in der dritten und drei in der vierten Klasse.

Zum wiederholten Mal treten zwei Bündner Formationen – die Brass Band Sursilvana in der ersten und die Brass Band Cazis in der zweiten Stärkekategorie – zu diesem nationalen Wettbewerb an. Am vergangenen Samstag testeten sie in der Arena in Cazis ihre Form – zusammen mit der Brass Band Fricktal aus dem Kanton Aargau. Es sei vorweggenommen, alle drei hinterliessen einen äusserst souveränen Eindruck.

Leistungstest vor imposanter Kulisse Unter der Leitung von Enrico Calzaferrri eröffnete die Brass Band Cazis den Konzertabend. Die voll besetzte Arena bot eine imposante Kulisse, und man verspürte so etwas wie eine kribbelnde Wettkampfatmosphäre.

Das Teststück der Cazner mit dem romanischen Titel «Traversada», ein Werk des 1971 geborenen Schweizer Komponisten Oliver Waespi, beinhaltet die Überquerung eines Bergpasses, basierend auf der Melodie eines rätoromanischen Liedes. Nach einem ruhigen Beginn, einfühlsam intoniert von zwei Cornets, einem Es-Horn und einem Euphonium, folgen erhebliche Turbulenzen auf dem beschwerlichen Weg über den Pass und gipfeln in einem gewaltigen Furioso. Angekommen auf der anderen Bergseite, wird es wie-



Ein Vorgeschmack auf ihr Konzert in Montreux: Die Brass Band Cazis zeigt in der Arena in Cazis ihr Können. Bild Erwin Keller

der ruhiger, bevor das Stück in einem freudig-fulminanten Schluss endet. Meisterhaft entführten die Musiker der Brass Band Cazis die Zuhörer in das gefährliche Abenteuer der Auseinandersetzung mit dem Berg. Als Auflockerung des wettkampfträchtigen Konzertabends trugen die Cazner weitere Programmnummern vor. Dabei glänzte neben Ramon Ulber, dem brillanten Solisten auf der Posaune, verschiedentlich auch das klanglich fein abgestimmte Es-Horn-Register.

Gut gerüstete Bündner

Brass Bands entwickeln mit ihrem typischen Sound eine spezielle Eigen- dynamik. Beschränkt auf Blech- und Schlaginstrumente erreichen sie durch wirkungsvolle Differenzierung der Lautstärken, mit gedämpften In-

strumenten und eingestreuten solistischen Einlagen eine erstaunliche Klangfarbenerweiterung.

Um den hohen musikalischen Ansprüchen der oberen Stärkekategorie gerecht zu werden, formieren sich talentierte Musiker immer mehr zu Regionalbands. Dazu gehört auch die Brass Band Sursilvana. Sie setzte sich für den nationalen Wettbewerb intensiv mit dem Teststück «Isaiah 40» des britischen Komponisten und ehemaligen Heilsarmeeoffiziers Robert Redhead auseinander. Alles, was Brassmusik so faszinierend macht, ist in diesem Werk enthalten. Technik, Rhythmik, Dynamik, schwierige Soloeinlagen, es wurde vom Komponisten bis ins Letzte ausgeschöpft. Mit beeindruckender Transparenz meisterten die Musiker der Brass Band

Sursilvana unter Roman Caprez das ausdrucksstarke Stück – sozusagen ein Kraftakt mit Eleganz.

Als Gastverein präsentierte sich die aargauische Brass Band Fricktal unter der Leitung von Roland Fröscher. Sie tritt in Montreux in derselben Stärkekategorie an wie die Brass Band Sursilvana. Der starke Auftritt der Fricktaler bot den Konzertbesuchern die spannende Möglichkeit des direkten Vergleichs mit der Brass Band Sursilvana. Ob die eigene Beurteilung derjenigen der Experten in Montreux standhält, zeigt sich am nächsten Wochenende. Beide Bündner Formationen jedenfalls scheinen gut gerüstet zu sein.

Schweizerischer Brass-Band-Wettbewerb in Montreux: Samstag, 23. November, und Sonntag, 24. November.

Kappeler/Zumthor vertonen ukrainische Lyrik

Der ukrainische Autor Jury Andruchowytsh hat mit dem Duo Kappeler/Zumthor ein Hörbuch mit seinen Gedichten eingespielt. Songs sind das noch nicht – aber beinahe.

Von Mathias Balzer

Chur. – Der Autor Jury Andruchowytsh hat sich mit luziden Essays aus seiner Heimat und Reiseberichten aus Europa als wichtige Stimme der ukrainischen Gegenwartsliteratur etabliert. Seine Romane und Gedichte geniessen in seinem Heimatland Kultstatus. Die Übersetzungen im Suhrkamp-Verlag und die Verleihung des Leibziger Buchpreises zur Völkerverständigung haben den 53-Jährigen auch im deutschen Sprachraum bekannt gemacht.

Andruchowytsh arbeitet seit etlichen Jahren mit Musikern zusammen, um seine Lyrik konzertant auf die Bühne zu bringen. Zum Kreis der «Andruchowytsh-Band» gehört auch der Haldensteiner Perkussionist Peter Conradin Zumthor. Dieser wiederum arbeitet seit einiger Zeit mit der Pianistin Vera Kappeler zusammen. Die beiden haben sich mit ihrer Mischung aus Jazz, Rock, Volks- und Jahrmarktmusik einen Namen ge-

macht und für das Kulturfestival Origen in Riom bereits zwei Kompositionsaufträge realisiert.

Naheliegender also, dass es zu einer Zusammenarbeit des Schriftstellers mit den Musikern kam, zumal Andruchowytsh 2011 mit einem Stipendium der Kulturstiftung Landis & Gyr für längere Zeit in Zug arbeitete. Mit dabei hatte er seinen 2009 beim Heidelberg Verlag Wunderhorn auf Deutsch erschienenen Gedicht-Zyklus «Werwolf Sutra». Eine Auswahl der Gedichte hat das Trio damals in Zug vertont. Nun ist die CD endlich im Luzerner Verlag «Der Gesunde Menschenversand» erschienen. Die CD-Taufe vergangenen Donnerstag in der Kulturbar «Werkstatt» in Chur wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Kurze Geschichten und Volkslieder

Neun Gedichte und vier Volkslieder sind auf der CD «Werwolf Sutra» versammelt. Denn Andruchowytsh singt auch, wenn er auf der Bühne (oder im Studio) steht. Dabei wird er von seiner Frau Nina begleitet. Ukrainische Lieder, die wehmütig vom Lebensfluss, getrennten Geliebten und endlosem Trinken erzählen.

Die zeitgenössische Lyrik des Autors lehnt sich an diese alten Volkslieder an. Ungekünstelt und direkt er-



Premiere: Andruchowytsh präsentiert seine Lyrik-Vertonungen erstmals im deutschen Sprachraum.

zählt Andruchowytsh mit wenigen Worten kleine Geschichten, echte und eingebildete Dramen, Short-Stories aus Hotelzimmern, von klauenden Junkies, verzweifelten Trinkern, von Tagträumen auf Friedhöfen, von Vögeln im Kopf, von Synagogen, die zu Bierhallen mutiert sind, in denen männliche Adamsäpfel Abkühlung suchen. Es sind Ausschnitte aus einem Osteuropa, wo die Kaschemmen noch schmutzige sind und das Schnaps-saufen Stunden dauert.

Kappeler und Zumthor kreieren für jedes der Poeme eine eigene, charakteristische Atmosphäre. Mal treibend und mit kaskadenartigen Pianoläu-

fen, wie im punk-artigen «Without You», mal mit einem leiernden Glockensound wie in «The Angel sounded», düster und melancholisch in der «Nagelschmiede».

Schillernde Miniaturen

Die Musik von Kappeler/Zumthor weitet die Gedichte atmosphärisch und macht sie zu schillernden Miniaturen. Andruchowytsh spricht seine Texte in Deutsch mit ukrainischem Drall, jagt die Worte vor dem Schlagzeug her oder lässt sie mit seiner sonoren Stimme über die Klänge gleiten. In einigen Momenten werden die Arrangements beinahe zu Songs – und aus eben dieser Zone zwischen Sprech- und wirklichem Gesang würde man gerne mehr hören. Dass Andruchowytsh seine Texte wie Songs performen kann, zeigt er zum Beispiel im ukrainisch gegebenen «John Paul's Reggae». Gut möglich, dass solche Intensität in einer Fremdsprache nur schwer zu erreichen ist.

Andruchowytsh, Kappeler, Zumthor: «Werwolf Sutra» (Der gesunde Menschenversand GmbH).

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Hörproben zu «Werwolf Sutra» unter www.suedostschweiz.ch/3036292